

Abonnementspreis
Bei der nächsten Ausgabe
Sächsischer Arbeiter-Zeitung
Nr. 96.

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Inserate
Expeditio:
Springerstraße 22, post.

Nr. 96.

Dresden, Dienstag den 28. April 1903.

14. Jahrg.

Rüstet zur Demonstration für den Achtsturentag!

Von der Arbeiterin zur Staatsbürgerin.*)

Alles Reden über die Befreiung der Frau aus ökonomischen, rechtlichen und sittlichen Fesseln...

Solange die Frauen an das Haus gefesselt blieben, war ihr geistiger Gesichtskreis meist so eng wie seine Wände...

Die Masse der Frauen früherer Zeiten hatten keinerlei Interesse an den politischen Vorgängen innerhalb ihres Vaterlandes...

Heute haben die Frauen in fast allen Berufsweigen Eingang gefunden. Man sagt, ihrer Arbeit Erste sei nur Not und Siedehum...

Kindern wissen, daß Tausende armer Frauen arbeiten müssen, auch wenn der höchste Lohn ihrer Arbeit ihnen nichts weiter sichert...

So wir uns umsehen in der Welt: die Not lehrt denken. Not und Arbeit haben die Frauen aus ihrer Abgeschlossenheit und Vereinzelung herausgerissen...

Noch immer haben Sitte und Recht mit der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung nicht gleichen Schritt gehalten...

Schlimmer steht es in Bezug auf das private und öffentliche Recht der Frauen. Dem Manne steht, nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch, die Entscheidung in allen gemeinschaftlichen eheleichen Angelegenheiten zu...

Das öffentliche Recht steht in noch schärferem Widerspruch mit der Stellung der Frau im modernen wirtschaftlichen Leben...

Es ist, als ob die Gesetzgeber von den 6 1/2 Millionen Frauen, die im Kampfe ums Dasein stehen, keine Abnung haben...

(Nachdruck verboten.) [4. Fortsetzung.]

Start wie der Tod.

Roman von Guy de Maupassant.

Olivier hatte gedacht, daß die Liebe beginnen müsse mit Träumen und poetischer Begeisterung...

Er schloß sich nicht durch alle Pulse zu ihr hingetrieben. Aber er empfand immer ihre Gegenwart...

Aber warum beschäftigte er sich mehr mit ihr, als mit anderen, ganz anders und unablässig?

Er ging hin und her, setzte sich, stand wieder auf, zündete sich Zigaretten an...

Ein paarmal schon war er daran gewesen, das runde Deckglas aufzuknipfen über den beiden goldenen Feigern...

Er meinte, das müsse genügen, damit sich die Thür öffne und die Erwartete, durch diese List betrogen und herbeigerufen, einträte...

Endlich fragte er sich: „Ob ich wohl ihr Geliebter werden könnte?“

Der Gedanke erschien ihm sonderbar, kaum möglich, kaum denkbar...

Und doch gefiel ihm diese Frau sehr, und er schloß damit, sich zu lösen: „Ich muß doch jetzt in einem mehrwürdigen Zustande sein.“

Die Uhr schlug, und bei dem Geräusch schreckte er zusammen, es traf mehr seine Nerven, als seine Seele...

Er wollte ausgehen, aber wann? Wie viel Zeit sollte er ihr noch gönnen? War es nicht doch besser, zu bleiben?

Ja, er mußte sie sehen, er hatte eine tiefe, quälende Sehnsucht nach ihr. Was bedeutete das? Liebe? Aber er fühlte gar keine Begeisterung...

Die Glocke der Haustür klang auf der kleinen Treppe des Hauses, und Olivier Bertin war plötzlich ganz erregt...

Sie trat ein, sie war allein. Er kam sofort auf einen fahlen Gedanken: — Wissen Sie, was ich mich gefragt habe, als ich eben auf Sie wartete?

— Nein, das weiß ich nicht.

— Ich fragte mich, ob ich nicht in Sie verliebt bin.

— In mich verliebt? Sind Sie verrückt?

Aber sie lächelte dabei, und ihr Lächeln schien zu sagen: „Das ist nett, das hab ich gern.“

Sie meinte: — Sie reden ja nicht im Ernst; warum machen Sie solche Spöcke?

Er antwortete: — Bitte, es ist mein voller Ernst, ich sage Ihnen nicht, daß ich Sie liebe, aber ich frage mich, ob ich nicht auf dem besten Wege dazu bin?

— Wie kommen Sie darauf?

— Weil ich unruhig bin, wenn Sie nicht da sind, und glücklich, wenn Sie kommen.

Sie lachte sich: — Ach, demnach haben Sie sich nicht um so eine Kleinigkeit, Solange Schlaf und Appetit normal sind, ist weiter keine Gefahr.

Er fing an zu lachen: — Und wenn ich Schlaf und Appetit verliere?

— Dann sagen Sie es mir.

— Und dann?

— Dann gebe ich Ihnen Ruhe, daß Sie sich auskurieren.

— Danke schön!

Und über das Thema dieser Liebe stritten sie den ganzen